

Gymnasialen portraitieren Wendeakteure

Ein halbes Jahr lang
befassen sich Schü-
ler mit dem Herbst
'89 in Rostock. Jetzt
legen sie Portraits
von sechs Akteuren
der Wende vor.

Von MARTINA PLOTHE

Kröpfliner-Tor-Vorstadt. Was sie über den Herbst 1999 wissen, haben sie "nur ganz kurz" im Geschichtsunterricht der neunten Klasse angerissen; erst vor dem Abitur soll die politische Wende in der DDR noch einmal thematisiert werden, berichten Luisa, Anna, Inga, Hannes und Christoph. Inzwischen wissen sie wie weitere sieben Rostocker Schüler allerdinge deutlich mehr über den Herbst als ihre Altersgefährten: Die angehenden Abiturienten des Erasmus-Gymnasiums und der Waldortschule interviewten sechs Akteure der Wende.

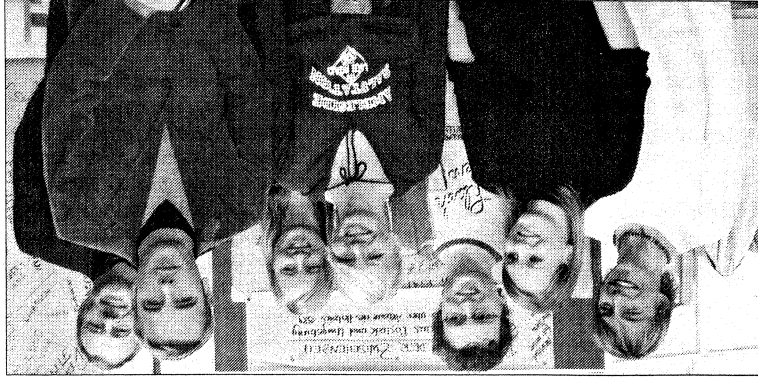
Neben Pastor Henry Lohse von der Innenstadtgemeinde, neben dem ersten Nach-Wende-Oberbürgermeister Christoph Kleemann und dem späteren Landrat Axel Peters brachten sie auch bei Bündnis-90-Mann Johann-Georg Jaeger wie bei Frauenrechtlerin Maria Pulkent und bei Dietlind Glüer, der Mitbegründerin der Bürgerbewegung Neues Forum in Erfahrung, was sie zum politischen Widerstand veranlasste und

welche ihrer Hoffnungen aus dem Herbst '89 sich erfüllten. Am Ende verfassten sie sechs mehrseitige Zeitzeugenberichte - mit Passagen, "so bewegend, dass einem die Haare zu Berge stehen", urteilt Projektleiterin Regine Rachow.

Sie betreute ein halbes Jahr lang am Rostocker "Institut für neue Medien" jene zwölf Schüler, die ihre Wende-Portraits in das Projekt "Zeitensprünge" einbetteten - letzteres ist Programmteil der Bundes-Initiative "Wir... hier und jetzt" und will junge Leute motivieren, Lokalgeschichte unter die Lupe zu nehmen.

Für die Rostocker "Zeitensprünge" ist mit dem Projekt ein Stück Stadt-Geschichte transparent geworden. Zwar hatten sie zuvor Schlagwörter zum Thema parat, "aber es fehlte die persönliche Beziehung dazu", wie Hannes Ulrich bekennet. Und Inga Paschen war im Nachhinein gar erschrocken, wie wenig sie "über diese politische Geschichte geschrieben wurde, sei ihm erst später klar geworden, bekennt auch der aus Magdeburg stammende Schauspieler Frank Giering. Zu jung und "zu beschäftigt" mit dem Studium sei er gewesen, erinnert sich der 33-jährige, der das Schülerprojekt moralisch unterstützt: "Ich wollte bewusst noch einmal an diese Zeit erinnert werden."

Die Schüler-Portraits über die Rostocker Wende-Akteure werden nach ihrer Präsentation im Schwerner Schloss am 5. November im Internet abrufbar sein; ihr Druck als Broschüre ist im Plan.



Hannes Ulrich, Anna Ortman, Christoph Metz, Inga Paschen und Luisa Ortman (v.l.), hier mit Frank Giering und Christoph Kleemann (r.), verfassten Portraits über Rostocker Wende-Akteure. OZ-Foto: Martina Plothe